

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 42 (1916)  
**Heft:** 28

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Ein Ausweg

Mädchen, weißt du, daß der Zucker sehr im Preis gestiegen ist? Und daß er für meinen Beutel gänzlich unerschwinglich ist?

Und weil ich das Süße liebe, ich mir anders helfen muß: Und ich bitt' dich, liebes Mädchen, Reich' mir deinen Mund zum Kuss'.

J. Weis

### Die Kunst des Sparens

oder: Schreckliche Folgen der deutschen Note an die Schweiz

Herr und Frau Wiesendanger überlegten seit vier Tagen, wie sie der drohenden Kohlentenerung begegnen wollten. In einem Punkt waren sie einig, was an sich schon ein Wunder war. Sie vertraten nämlich beide die Ansicht, daß mit einer unerhörten Steigerung der Kohlenpreise zu rechnen war. Deutschland wollte nicht mehr und Frankreich wollte auch nicht. Also, was tun?

Am fünften Tage erstreckte sich die

Einigkeit der beiden Eheleute auch noch auf folgenden Punkt: Es war als das einzig gescheite erkannt worden, jetzt unverzüglich mindestens zwanzig Zentner Kohlen zu kaufen und im übrigen zu sehen, wie man sie bezahlte.

Am 2. Juli wurde das Wiesendanger'sche Monatsgehalt in Kohlen angelegt. Als dann beschäftigte sich die Ehefrau damit, darüber nachzudenken, wie man am leichtesten aus einem Nichts ein gutes Mittagessen bereite.

Sie entschloß sich zu einem Portionchen Gemüse. Das Fleisch mußte er sich in Gottes Namen hinzudenken. Herr Wiesendanger dachte sich das Fleisch hinzu, aber er wurde nicht satt davon. Aber es mußte nun einmal gespart werden, denn das war gleichzeitig mit dem Kohlenankauf beschlossen worden.

Wiesendanger sagte weiter nichts, und es fiel der braven Gattin auch nicht weiter auf, daß er nach dem Essen, ganz gegen vierzehnjährige Gewohnheit, den obersten

Kofenknopf nicht öffnete. Das Öffnen des obersten Kofenknopfes nach dem Mittagessen spielt indessen in der Einträchtigkeit des Ehelebens eine viel größere Rolle als man gemeinhin anzunehmen geneigt ist. Kurz und gut, Herr Wiesendanger war ärgerlich, ging zum Kaffeekocher und verspielte dort genau soviel, als zu guten Seiten ein in jeder Hinsicht befriedigendes Mittagessen, einschließlich der Notwendigkeit, den obersten Knopf zu öffnen, kostete.

Notabene: Das ging bereits auf Kosten eines Vorschusses auf den laufenden Monat.

Am Abend gab es Kartoffeln und Kaffee. Dem guten Wiesendanger kam dies allerdings nicht ganz geheuer vor. Er regte sich aber erst auf, als die Ehegattin ihn mit der Neuigkeit überraschte, daß trotz des Sparens das für den heutigen und für den morgigen Tag bestimmte Geld futschkato sei.

Wiesendanger brummte innerlich, rückte aber mit einem weiteren, schön gerundeten Silberling heraus und legte sich zu Bett. Er lauschte noch eine Weile dem be-

## Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

### Restaurant „Krokodil“ + Zürich 4

Langstraße.

Gefräßig ist das Krokodil, Das Fleisch verschlingt, was man nicht will, Doch irrt man manchmal sich gar sehr, Der Mensch ist noch gefräßiger.

Herr Moesle brät als Küchenchef Das feinste aus dem Ff. Und schenkt dazu noch aus dem Saß Des ed'len Bieres kühles Maß.

Auch hat er Wein von aller Art, Vom sauren wohl als milden zart. So man was Gutes haben will, Geh' man zu ihm ins „Krokodil“.

5. St.

### Wiener-Café-Restaurant LUXEMBOURG

Früher Automat Limmatquai 22

Lieblingshaus des Fremdenverkehrs :: Täglich zwei **Künstler-Konzerte**

Reichhaltige Speisekarte :: **Erstklassige Weine Luxemburgische und Wiener Küche.**

Inh. Michel Beffort.

### Olympia-Kino

MERCATORIUM  
Bahnhofstrasse 51, Eingang Pellkanstrasse

Vom 6. bis inklusive 12. Juli 1916:

4 Akte **Neu für Zürich!** 4 Akte

Der kleine **Pfadfinder als Detektiv!**

Spannende Handlung. — Glänzendes Spiel.

2 Akter **Neu für Zürich!** 2 Akter

**Charlot als Boxer!**

Groteske Komödie, dargestellt von dem beliebten u. besten Komiker Charles Chaplin genannt Charlot. — I. u. II. Teil.

### Grand Café Splendid

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser  
**Erstklassiges Künstler-Orchester**  
Täglich 4—6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 8—11 Uhr.

7 Billards :: Kegelbahnen :: Vorzügliche Ventilation.  
**Tägliche Spezialplatte.**

1395

### Restaurant zum GARTENHOF

Birmensdorferstr. 38  
(Tramhaltestelle)  
Zürich 4.

ff. Hürlimann,  
hell und dunkel  
Geräumiger  
und schattiger Garten  
Guter Mittagstisch  
Für Vereine 1603  
passende Nebenlokale.

**Frau Wwe. Brogli**  
Alt Stations-Vorstands.

### Appenzeller Biberfladen !!

Prima Qualität. Versende bei Abnahme von 6 Stück franko gegen Nachnahme à 60 Cts. per Stück. 1534

Schw. L.-A., Bern 1914: Silb. Medaille.  
G. Grieshammer, Herisau.

### Restaurant WELLENBURG

Niederdorfstr. 62  
ff. Uetliberg-Bier  
hell u. dunkel

Samstag  
und Sonntag  
**Konzert**  
Karl Rüttimann, Coiffeur.

1601

### Restaurant „Frohsinn“

Ecke Bederstrasse **Zürich-Enge** Grütlistrasse

Reale Weine, Hürlimannbier, Most, Kalte Speisen.

Es empfiehlt sich bestens **Frau P. SCHILLER**, ehem. Keel, 1452  
frühere Wirtin v. Velodrom und Albisgüti.

### Restaurant „Spiegelhof“ Spiegelgasse Nr. 19

**Extra-Unterhaltungskonzerte!**

ff. offene und Flaschenweine — Hürlimann-Spezialbiere  
Gute Speisen. Höfl. ladet ein **E. Hügli-Gerber.**

### Passage-Café St. ANNAHOF Zürich

Bahnhofstrasse 57

Eigene Wiener-Conditorei

Speziell Wiener Frühstück von 7—10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vormittags 80 Cts.  
**Münchner Kindl-Bräu.**

Vornehmstes Etablissement - Keine Musik

Direktion: **Hans Thalhauser jun.**, früherer Besitzer des Café Odeon Zürich. 1468

### FALSTAFF 18 Hohlstrasse 18

4 Akte **Neu für Zürich!** 4 Akte

Guter Mittagstisch von 80 Cts. an. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Prima Endemann-Bier, hell u. dunkel. — Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung. Höfl. empfiehlt sich **K. Specker u. Fran.**

### Münchner Kindl

Langstraße-Militärstraße + + + + Inh. **G. Burkhardt**  
Täglich **Künstler-Konzerte + + Damenorchester Höhni**  
Vorzügliche billige Küche

### Wiener Café „Rigi“ Seefeldstrasse 44

Neu renoviertes Lokal.

Spezialität in alten in- und ausländischen Weinen.

Franz. Billard.

**A. RAUCH**

Telephon 4276

Elektr. Licht.

1519